

## **Konzeption „Lichtblick – Café + mehr, Gisbertstr.98, 51069 Köln**

### **1. Zielsetzung**

Die Einrichtung „Lichtblick – Café + mehr“ ist ein missionarisch-diakonisches Projekt der Ev. Brückenschlag-Gemeinde Köln-Flittard/Stammheim und der Kath. Pfarrgemeinde St. Hubertus / St. Mariä Geburt, das neue Begegnungsmöglichkeiten mit Kirche im Alltag schafft.

Durch Gastfreundschaft (im Cafébetrieb und bei kulturellen Veranstaltungen), Beratungen und Verkauf soll das Ladencafé für Menschen jeder Altersgruppe und sozialer Schicht eine Anlaufstelle sein. Hier können sie Christen begegnen, die Zeit und ein offenes Ohr für sie haben, mit dem Ziel, dass in diesen Begegnungen Gottes Zuwendung zu den Menschen konkret erfahren werden kann.

Folgende Ziele werden angestrebt:

- Kirche und Gemeinden sind im Stadtteil am „ungewohnten Ort“ außerhalb der kirchlichen Gebäude präsent.
- Christen bieten -z.B. in Krisensituationen- Gesprächs- und Kontaktangebote mit möglichst geringer Schwellenangst vor „Kirche“
- Methoden kontextueller Verkündigung (d.h. bezogen auf das konkrete Lebensumfeld) werden erarbeitet und angewendet.
- Evangeliumsverkündigung geschieht dort, wo persönliche Kontakte entstehen, in Form von Hinhören, Einfühlen und Bezeugen.
- Menschen mit unterschiedlichen Gaben und unterschiedlicher „Gemeindenähe“ können sich bei den vielfältigen Aufgaben einbringen und erfahren Wertschätzung.

### **2. Arbeitsformen des Projektes**

- Das Café soll eine gepflegte und gemütliche Atmosphäre vermitteln. Getränke und kleine Mahlzeiten werden zu maßvollen Preisen angeboten.
- Der Cafébetrieb kann zu ersten Kontakten zwischen Besuchern und Mitarbeitenden führen.
- Beratungs- und Seelsorgegespräche können verabredet werden.
- Konkrete sozial-diakonische Hilfe wird durch eine Kleiderkammer und über das Angebot von gebrauchten Büchern geleistet. Gebrauchte Kleidung und Bücher werden gegen eine geringe Spende weitergegeben.

Darüber hinaus wird Hilfe in Zusammenarbeit mit den Stadtteilbüros in Stammheim und Flittard sowie weiteren Einrichtungen angeboten.

- Präsentation und Verkauf von Büchern, Karten und Eine-Welt-Waren sprechen über den Cafébetrieb hinaus ein breites Zielgruppenspektrum an und bieten ebenfalls die Möglichkeit zu Gesprächen über Glaubensfragen und Lebensstil.
- Besondere Veranstaltungen (Lesungen, Kunstausstellungen, Vorträge u.ä.) sollen als Kulturangebot zusätzliche inhaltliche Akzente setzen und einen breiten Personenkreis – auch über den Stadtteil hinaus – ansprechen.
- Nach Absprache können die Räumlichkeiten außerhalb der Öffnungszeiten z.B. für Reueessen, Geburtstagsfeiern u.ä. gegen ein Entgelt angemietet werden.

Darüber hinaus werden immer wieder neue und kreative Arbeitsformen gesucht, um die unterschiedlichsten Bewohner der Stadtteile zu erreichen.

### **3. Trägerschaft, Leitung und Mitarbeiterschaft**

Rechtsträger des ökumenischen Ladencafés ist die Evangelische Brückenschlag-Gemeinde Köln-Flittard/Stammheim.

Die Leitung des Projekts obliegt dem ökumenischen Leitungskreis (kirchenrechtlich als Ausschuss des Presbyteriums der Ev. Brückenschlag-Gemeinde Köln-Flittard/Stammheim).

Ihm gehören folgende Personen an: Der Pfarrer der ev. Brückenschlaggemeinde Köln-Flittard/Stammheim und der Pfarrer der kath. Pfarrgemeinde St. Hubertus/St. Mariä Geburt, der/die hauptamtliche LeiterIn, möglichst eine Vertretung der nebenberuflich Mitarbeitenden, die gewählten Vertreter der ehrenamtlich Mitarbeitenden, je ein Vertreter aus dem Presbyterium der ev. Brückenschlaggemeinde, aus dem Pfarrgemeinderat und aus dem Kirchenvorstand der kath. Pfarrgemeinde St. Hubertus/St. Mariä Geburt, ein Vertreter des Fördervereins, der/die FinanzbuchhalterIn und weitere berufene Mitglieder.

Der Leitungskreis begleitet im Auftrag des Presbyteriums die Durchführung des Projektes, berät und entscheidet alle das Projekt betreffenden Schritte und Probleme.

Die Leitung und Koordination der praktischen Arbeit übernimmt die hauptamtlich angestellte Person, die sozialpädagogisch und seelsorgerlich ausgebildet sein sollte.

Dabei steht ihr der Strukturkreis zur Seite, dem die haupt- und nebenamtlich Mitarbeitenden und möglichst die Vertreter der Ehrenamtlichen und die Bereichsverantwortlichen angehören.

Die hauptamtliche Person wird im Cafébetrieb und Ladenbetrieb von neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden unterstützt. Hierbei wechseln sich Hauptamtliche/r und Nebenamtliche in der Schichtleitung während der Öffnungszeiten ab.

Die Mitarbeitenden nehmen an Schulungen teil, um die eigenen Erfahrungen zu reflektieren, in Seelsorge und Gesprächsführung geschult zu werden, geistliche Gemeinschaft zu haben und gemeinsam den Verlauf der Arbeit zu beraten.

Die Arbeit untergliedert sich in einen gemeinnützigen und einen gewerblichen Teil.

Die Finanzbuchhaltung wird von einer aus dem Wirtschaftsbetrieb finanzierten Kraft durchgeführt.

### **4. Finanzen**

Die Ev. Brückenschlaggemeinde stellt das Ladenlokal mit den dazugehörenden Kellerräumen mietfrei zur Verfügung. Sie trägt das finanzielle Risiko aller Maßnahmen.

Renovierung und Einrichtung werden durch Rücklagen, Zuschüsse, Eigenleistung und Spenden finanziert.

Sämtliche laufenden Nebenkosten sowie die Finanzierung der Minijobs werden durch den Cafébetrieb und Ladenverkauf erwirtschaftet.

Die hauptamtliche Stelle soll durch den Förderverein des Cafés und weitere Zuschüsse finanziert werden.